

Kunst und Erotik in finsternen Zeiten

A Picasso. In Vienna's English Theatre spielt Nicole Beutler in Jeffrey Hatcher's Krimi-Drama eine Kunstkritikerin und Gestapo-Agentin.



Nicole Beutler als Miss Fischer und Tim Hardy in der Rolle von Pablo Picasso.

Sie tanzt und singt, filmt fürs Kino und Fernsehen, aber ihre Leidenschaft gehört dem Theater. So steht Nicole Beutler neuerdings auch auf der Bühne von Vienna's English Theatre und spielt in Jeffrey Hatcher's Broadway-Erfolg *A Picasso* eine schöne Kunstkritikerin in finsterner Zeit. „Es macht mir riesigen Spaß, die Leute immer wieder zu verblüffen“, sagt sie. „Jetzt eben in englischer Sprache. Als mir Julia Schafranek die Rolle angeboten hat, war ich zuerst verwundert. Dann habe ich mir allerdings gedacht: Das ist eine so tolle Herausforderung, das probiere ich.“

Katz-und-Maus-Spiel. In Hatcher's Kunst-Krimi geht es im Paris des Jahres 1941 um Picassos unfreiwillige Begegnung mit einer jungen Deutschen, die für die Gestapo arbeitet. Sie ist beauftragt, die Echtheit von drei Picasso-Gemälden angeblich für eine Ausstellung zu verifizieren. Tatsächlich sollen diese

Bilder jedoch, wie sich im Verlauf der spannungsgeladenen Konfrontation herausstellt, als „entartete Kunst“ verbrannt werden. „Es beginnt ein Spiel zweier intellektueller Geister, das von Kunst handelt, in dem sie aber gezwungen sind, viel von sich selbst preiszugeben“, erzählt Nicole Beutler. „Das wird zu einem interessanten Katz-und-Maus-Spiel, bei dem abwechselnd immer einer die Oberhand gewinnt.“

Es ist eine vielschichtige Figur, die sie zu gestalten hat. Denn die Kunsthistorikerin versucht auf diese Weise ihre Eltern, die

Kunsthändler sind, zu schützen und hat Picasso schon als junges Mädchen bewundert. Natürlich kommt schließlich auch Erotik ins Spiel. Die Story beruht allerdings auf einer Tatsache: Picasso wurde wirklich von den Nazis verhört. „Es könnte also alles so gewesen sein, was für mich einen zusätzlichen Reiz hat. Ich genieße es richtig, endlich wieder Theater zu spielen.“

Immerhin ist sie seit eineinhalb Jahre nicht mehr auf der Bühne gestanden. Ihre Filmographie der letzten Jahre wirkt daher umfangreicher als das Rollenverzeichnis am Theater. Nicole Beutler spielte in einer Reihe von Krimis und sechs Jahre lang in der Serie *Schlosshotel Orth*, wobei sich ihre Rolle für zwei Jahre in eine Hauptrolle verwandelte. „Dann wollte ich nicht mehr“, erzählt sie. „Irgendwann ist so eine Figur ausgereizt. Und ich wollte mich in den Köpfen der Leute nicht als eine bestimmte Figur festsetzen.“

„**Bühne muss sein.**“ Den Spagat zwischen den verschiedenen Sparten, sie nennt es auch „zwischen Kunst und Kommerz“, hat sie freilich seit frühester Jugend geübt. Denn zunächst träumte sie mit perfektem Spagat von einer Karriere als Ballett-Tänzerin. Mit zwölf Jahren verletzte sie sich allerdings so schwer, dass sie ein Jahr pausieren musste. Als echte Perfektionistin fürchtete sie, die verlorene Zeit nicht mehr aufholen zu können, denn sie wollte beim Ballett nichts anderes als Primaballerina werden. „Aber eines wusste ich: Bühne muss sein. So habe ich spielen und singen gelernt.“

Wer nun annimmt, dass hier die Weichen zum Musical gestellt wurden, irrt. Zwar handelte es sich bei ihrem „allerersten Engagement“ tatsächlich um ein Musical, aber sie ließ sich nicht festlegen. „Ich wollte nie wirklich zum Musical. Schauspiel hat mich immer viel mehr interessiert.“ So konnte Dietmar Pflegerl sie als eine der wenigen fix Engagierten für seine erste Saison ans Stadttheater Klagenfurt holen. Sie spielte dort im *Bockerer*, der Eröffnungspremiere, doch dann kam die erste große Enttäuschung. Martin Kušej wählte für seine Inszenierung von *Kabale und Liebe* eine andere Luise. Sie ging nie mehr in ein festes Engagement und spielte zu ihrem großen Bedauern nie einen echten Klassiker.

Theater, Film und Chanson. „Wenn ich mir etwas wünschen könnte, würde ich am liebsten mindestens einmal im Jahr eine schöne Theaterrolle spielen, zwei oder drei Filme drehen und sonst Soloprogramme machen.“ Wie den Chansonabend *Richtung Greta Keller*, den sie gerade vorbereitet. „Bei mir dauert alles ein bisschen länger“, sagt sie. „Aber ich bin beharrlich.“

Karin Kathrein

VIENNA'S ENGLISH THEATRE

Jeffrey Hatcher

A Picasso, Do., 1. 3., 19.30 Uhr

Regie: Hans-Peter Kellner **Bühne:** Hans Kudlich **Besetzung:** Nicole Beutler (Miss Fischer), Tim Hardy (Pablo Picasso)